Abend-Ausgabe.

Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: J. Hachfeld,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Posener Zeitung

Achtundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rudolf Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Nr. 740

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Donnerstag, 22. Oktober.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1891

Deutschland.

Berlin, 21. Oktober.

— Bei der Duellforderung, welche Fürst Bismarck nach einer Rede am 2. Juni 1865 an Virchow richtete, war Forckenbeck beauftragt, als Referent der Budgetkommission deren Ansicht über diese Herausforderung kund zu geben. Aus der betreffenden Rede Forckenbecks entnehmen wir nach dem stenographischen Bericht die nachstehenden Aeußerungen:

„M. H.! Ich habe hier nicht zu untersuchen, in wie weit ein Mann überhaupt vermöge der Vorurtheile gewisser Gesellschaftsklassen zu einem von den Gesetzen dieses Staates mit Strafe bedrohten, von der Religion, von der Moral und von dem Bewußtsein des bei Weitem überwiegenden Theiles aller Gesellschaftsklassen gemißbilligten Duell gezwungen werden kann, das mag jeder im gegebenen Fall mit sich selbst abmachen.

So aber liegt die Sache hier nicht, meine Herren. Wer, sei es als Abgeordneter, sei es als Minister, in die Räume dieses Hauses tritt, um über Rechte, Freiheiten und Interessen dieses Landes zu verhandeln, der hat alle Vorurtheile draußen vor der Thür zu lassen (Sehr wahr! Bravo!) und über Rechte, Freiheiten und Interessen dieses Landes nur nach Vorschrift der Verfassung und nach Inhalt der allgemeinen bürgerlichen Gesetze unter den Bedingungen unserer verfassungsmäßigen Geschäftsordnung zu verhandeln. (Zustimmung.)

Die persönliche Ehre des Herrn Ministerpräsidenten unterliegt der Verfassung dieses Landes und der Geschäftsordnung dieses Hauses resp. den allgemeinen bürgerlichen Gesetzen dieses Landes ebenso wie die ganze Ehre des Landes und die Interessen dieses Landes, die hier verhandelt werden.

M. H.! Der Herr Abgeordnete Virchow würde meiner Ansicht nach seine Pflichten gegen das Land als Abgeordneter verletzen, wenn er eine Forderung zum Duell irgendwie annehmen wollte (Sehr wahr! links); der Herr Ministerpräsident aber würde sich des schwersten Attentats gegen die verfassungsmäßig geschützten zur Aufrechterhaltung der bürgerlichen Freiheit dieses Landes nothwendigen Privilegien dieses Hauses schuldig machen, wenn er unter den gegebenen Umständen von dem Referenten unserer Kommission wegen einer parlamentarisch nicht gerügten Aeußerung Rechenschaft durch ein Duell fordern wollte. (Sehr wahr! links.) Das Duell darf und kann nicht stattfinden. Sie, Herr Präsident, sind berufen, die Rechte und die Freiheiten dieses Hauses, und damit die Rechte und Freiheiten dieses Landes vorzugsweise zu wahren. Die Gefahr, die durch dieses mögliche Vorgehen der Entwickelung unserer bürgerlichen Freiheit droht, ist schwer und groß. Ich bitte Sie, Herr Präsident, Ihre Schuldigkeit zu thun, und dem, was ich gesagt habe, den geeigneten Ausdruck in diesem Hause zu geben.

Der Präsident entsprach diesem Wunsche und das Duell fand nicht statt.

— Die von den „Hamb. Nachr.“ neuerdings wieder angeregte Diskussion über die Entlassung des Fürsten Bismarck wird fleißig fortgesponnen. So bringt die „Rhein.-Westf.-Ztg.“ zu den neulichen Auslassungen des Hamburger Organs folgende Erläuterung:

„Bei dem Streit über Einzelheiten bei der Entlassung des Fürsten Bismarck muß unterschieden werden zwischen der Denkschrift, die der Reichskanzler zur Frage der Kabinetsordre von 1852 dem Kaiser zu überreichen zugesagt hatte, und zwischen dem Entlassungsgesuch. Wenn die „Hamb. Nachr.“ der „Straßb. Post.“ gegenüber auf die Geschehnisse zwischen dem 15. bis 17. März Morgens einiges Gewicht legen, so erklärt sich dies, wie man annehmen darf, daraus, daß der Kaiser den Eingang der zugesagten Denkschrift nicht abwartete, sondern zwischen dem 15. und 17. März wiederholt in das Haus des Kanzlers schickte und fragen ließ, ob der Fürst noch nicht fertig sei. Dieser ließ seinem Herrn zurücksagen, daß er bei seinen Jahren zur Abfassung Zeit gebrauche. Als der Kaiser die Ablieferung dann stürmischer und bis zu einem bestimmten Termin fordern ließ, nahm Fürst Bismarck Veranlassung, im Ministerrath (17. März, Nachmittag 3 Uhr) darzulegen, daß er seiner Meinung nach nicht mit der Rücksicht behandelt werde, die er in Anbetracht seines Alters für sich glaube in Anspruch nehmen zu dürfen, und daß er in der Art der ihm widerfahrenen Behandlung gewissermaßen eine Aufforderung erkennen müsse, seine Entlassung zu nehmen. Die Minister nahmen die Eröffnungen des Reichskanzlers zur Kenntniß und vereinbarten, noch am selben Abend bei Herrn v. Boetticher zur Berathung eines etwa gemeinschaftlich zu unternehmenden Schrittes ohne den Fürsten Bismarck zusammenzutreten. Inzwischen hatte der Kaiser von dem, was vorging, Kunde erhalten und sandte, gerade, als die Minister zu ihrer Sonderberathung bei Herrn v. Boetticher versammelt waren (eine Einigung über einen bestimmten Schritt war noch nicht erreicht worden), einen Adjutanten mit der Aufforderung an den Minister, jede weitere Bemühung zu unterlassen; seine Entschlüsse bezüglich des Fürsten Bismarck ständen fest. Entweder noch am selben Abend oder am anderen Morgen (18.) schickte der Kaiser dann zu dem Fürsten Bismarck und ließ fragen, wo das Entlassungsgesuch bleibe; er bitte sich dasselbe aus.“

— Die „Hamb. Nachr.“ veröffentlichen heute an hervorragender Stelle und in gesperrtem Druck die gestern von uns erwähnte Meldung der „Münch. Allg. Ztg.“ in folgender Form:

Die „Allgemeine Ztg.“ knüpft an den Abdruck des neulichen Artikels der „Hamb. Nachr.“ über die Entlassung des Fürsten Bismarck die Bemerkung, daß in den letzten Tagen Mittheilungen aus parlamentarischen Kreisen an sie gelangt seien, welche eine Erörterung der auswärtigen Politik und ihrer verantwortlichen Leitung im Reichstage in sichere Aussicht nehmen.

— Der Geh. Regierungsrath Duncker erhielt nach der „Voss. Ztg.“ aus Anlaß seines Ausscheidens als Bürgermeister von Berlin den Stern zum Kronenorden zweiter Klasse.

Hamburg, 20. Okt. Die mit dem Dampfer „Wandrahm“ hier eingetroffene erste Sendung amerikanischen Schweinefleisches liegt außerhalb der Zollgrenze, deren Passiren bis zur Beendigung der amtlichen Trichinenschau für die ganze Sendung verboten ist.

Militärisches.

= **Personalveränderungen.** v. d. Burg, kommandirender General des 2. Armeekorps, zur Disp. und à la suite des 1. Garde-Feld-Art.-Regts. gestellt. v. Blomberg, Gen.-Lt. u. Kommand. der 5. Div., zum kommandirenden General des 2. Armeekorps, Vogel v. Falckenstein, Gen.-Lt. u. Direktor d. Allgem. Kriegsdepartements im Kriegsministerium, zum Kommand. der 5. Div., v. Goßler, Gen.-Maj. u. Kommand. der 43. Inf.-Brig., zum Direktor des Allgem. Kriegsdepartements im Kriegsministerium, v. Schmidt, Oberst u. Kommand. des Inf.-Regts. Nr. 16, unter Beförderung zum Gen.-Major, zum Kommand. der 43. Inf.-Brig. ernannt. v. Oidtman, Gen.-Maj. u. Inspekt. der Jäger und Schützen, mit der Führung der 8. Div. beauftr. v. Schweinichen, Gen.-Maj. u. Komm. der 39. Inf.-Brig. zum Insp. der Jäger und Schützen ernannt. v. Alvensleben, Oberst u. Kommand. des Inf.-Regts. Nr. 13, unter Beförd. zum Gen.-Maj., zum Kommand. der 39. Inf.-Brig., v. Warendorff, Oberst d. Inf.-Regts. Nr. 53, zum Kommand. d. Inf.-Regts. Nr. 13 ernannt. Zu Gen.-Maj. sind beförd. worden die Obersten v. Ammann, v. Rosen, Kommandeur der 10. Kav.-Brig., v. Wartensleben, Kommand. der 36. Kav.-Brig., Knappe, Kommand. der Eisenb.-Brig., Gen.-Lt. v. Winterfeld, Kommand. der 20. Div., ist von dem Kommando zur Dienstleistung bei d. Gen.-Feldmarschall Prinzen Albrecht entbunden worden. Gen.-Lt. v. Krosigk ist z. Inspekt. der 1. Kav.-Insp. ernannt. Oberst v. Willich, Kommand. des 2. Garde-Drag. Regts. mit Wahrnehm. der Geschäfte des Chefs d. Militär-Reitinstituts beauftragt. Gen.-Lt. v. Möller, Kommand. von Magdeburg, zur Disposition gestellt.

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt.** Oberbürgermeister v. Forckenbeck feierte gestern in voller Rüstigkeit den 70. Geburtstag. Schon in früher Morgenstunde trafen in der Wohnung des Jubilars zahlreiche duftige Blumengaben ein. Kurz nach 9 Uhr nahm Herr v. Forckenbeck im kleinen Salon der Wohnung die Glückwünsche der Familie entgegen. Mit dem Sohne, dem Assessor Forckenbeck, und den drei Töchtern waren auch deren Gatten, Major v. Gablentz vom 71. Regiment in Erfurt, Hauptmann Bothe von der Artillerie in Mainz und Artillerie-Hauptmann v. Bentheim aus Minden, sowie die Enkelkinder erschienen. Bereits am vergangenen Abend hatten drei Deputirte des Wahlkreises Sagan und Sprottau ihrem Vertreter eine kunstvolle Adresse überreicht. Am gestrigen Tage eröffneten die Reihe der Deputationen die im persönlichen Dienst des Jubilars stehenden Magistratsunterbeamten. Um 10 Uhr erschien die Abordnung der deutschfreisinnigen Partei des Reichstages und des Abgeordnetenhauses, die Herren Rickert, Eugen Richter, Dr. Horwitz, Dr. Alex. Meyer und Dr. Pachnicke mit der Jubelgabe der Fraktionsgenossen. Im Namen der Deputation nahm Abgeordneter Rickert das Wort, um den herzlichen Glückwünschen Ausdruck zu geben: „Wir freuen uns, Sie frisch an Geist und Körper mit in der Arbeit für das größte Gemeinwesen Deutschlands zu sehen. Möge Ihre freudig schaffende Thätigkeit, Ihre Unerschütterlichkeit und Festigkeit der ersten Stadt des deutschen Reiches noch recht lange erhalten bleiben, das wünschen Berlin und große Kreise Deutschlands. Aber wir haben noch einen besonderen Wunsch, wir möchten unseren bewährten Führer und Freund auch ferner in unserer Mitte haben für die großen Aufgaben unserer Zeit. Ernste und mühevolle Arbeit von langen Jahren liegt in Bezug auf die politische Entwickelung unseres Vaterlandes hinter uns. Ein Rückblick auf diese Entwickelung muß Sie trotz aller Rückschläge, aller schmerzlichen Erfahrungen, die gerade Sie gemacht, mit Genugthuung erfüllen. Wir werden in 10 Jahren wiederkommen, und wir hoffen, unseren guten Max v. Forckenbeck so frisch zu finden wie heute.“ Die Deputation überreichte sodann die Ehrengabe, eine aus goldenen Eichenblättern gebildete Bürgerkrone mit Edelsteinen geschmückt. Die Inschrift lautet: „Ihrem Führer, Freunde und Mitstreiter Dr. Max von Forckenbeck die deutschfreisinnige Fraktion des Reichstages und des Abgeordnetenhauses.“ Herr v. Forckenbeck dankte tief bewegt. Er erwiderte .... „Manches von dem, was wir wollen, ist schon erfüllt und ich glaube, es wird auch noch Weiteres erfüllt werden und wenn es mir beschieden sein sollte, daran mitzuarbeiten, so würde das mich glücklich machen. Aber eins möchte ich doch zu bedenken geben: das große Gemeinwesen, an dessen Spitze ich stehe, nimmt immer mehr Kräfte in Anspruch. Ich muß mich daher darauf beschränken, mitzustimmen und mitzuhandeln, ich muß aber darauf verzichten, agitatorisch einzutreten.“

Im Namen der Stadt Breslau, deren Ehrenbürger Herr v. Forckenbeck ist, überbrachten Oberbürgermeister Bender und Stadtverordnetenvorsteher Justizrath Freund den Entwurf einer später zu übersendenden kunstvollen Adresse. Dann folgten die Magistratsassessoren und juristischen Hilfsarbeiter Berlins, die städtischen Direktoren und Bureauvorsteher und die Armenkommissionsvorsteher. Für die Allgemeinen und Berliner Elektrizitätswerke erschienen Hugo Landau und Dr. Georg Siemens. Um 10¾ Uhr fand sich mit einer Riesenblumenspende, einem Berliner Bär in weißem Blumenfelde, Minister Herrfurth zur Gratulation ein. In seiner Entgegnung wies Oberbürgermeister von Forckenbeck die ihm gezollte Anerkennung bescheiden zurück. Wenn Berlin ein so tüchtiges Gemeinwesen geworden, so verdanke die Stadt dies dem Gemeinsinn und der Selbstthätigkeit ihrer Bürger, Bürgertugenden, die er nirgends so lebendig gefunden habe, wie hier. Er selbst habe nur dafür gesorgt, die Kräfte möglichst einig zusammenzufassen. Der Jubilar warf sodann den Blick zurück auf seine kommunale Thätigkeit, die er als Stadtverordneter in Mohrungen begonnen. Seine erste That sei damals die Beleuchtung der Straßen gewesen — mit 6 Petroleumlaternen. „Wenn ich bedenke, was das für ein Schritt gewesen vom Stadtverordneten dieses kleinen Gemeinwesens bis zum Oberbürgermeister von Berlin und von den 6 Petroleumlampen bis zur elektrischen Beleuchtung so wird der Wandel der Verhältnisse mir überzeugend klar.“

Im Auftrage der Stadt erschien sodann eine größere Deputation beider städtischer Behörden unter Führung der Herren Geh. Rath Schreiner und Dr. Stryck. Der Erstere nahm zunächst das Wort zu herzlichen Glück- und Segenswünschen. Wenn der Psalmist sagt, das Leben des Menschen währet 70 Jahre, so fügt er doch beruhigend hinzu, und wenn es hochkommt, sind es 80 Jahre. Wir wollen heute die Bitte aussprechen zu Gott, dem Lenker aller Geschicke, daß er Sie auch diese späte Altersgrenze und, wenn möglich, noch darüber hinaus leben lasse. Wenn wir in Ihrer Seele lesen könnten, so denken wir, daß Sie heute in dankbarem Aufblick zu Gott mit dem Psalmisten sagen werden, mein Leben ist köstlich gewesen, wenn auch voll Mühe und Arbeit. Ja, ein reichbewegtes und doch segensreiches Leben haben Sie hinter sich. Der Redner ließ nun den Blick zurückschweifen auf dieses auch an äußeren Ehren reiche Leben und theilte sodann die beiden Kommunalbeschlüsse mit, in denen der Liebe und Verehrung sichtbarer Ausdruck gegeben, die Stiftung des von Professor v. Lenbach gemalten Bildes für den Donatorensaal und die Errichtung einer mit 200 000 Mark dotirten Forckenbeckstiftung für Kommunalbeamte und deren Hinterbliebenen. Nachdem der Redner noch der humanitären Thätigkeit Forckenbecks gedacht, schloß er mit dem Wunsche, daß der Jubilar der Stadt noch viele Jahre erhalten bleibe. Im Namen der Stadtverordneten gratulirte Dr. Stryck; auch er sprach den Wunsch aus, daß es der Versammlung vergönnt sein möge, noch recht lange in derselben, einmüthigen Weise mit dem Jubilar zusammenzuwirken, wie bisher.

Für die Aeltesten der Kaufmannschaft gratulirten die Geh. Räthe Frentzel und Herz. Minister v. Schelling gab seine Karte ab. An der Spitze sämmtlicher Magistratsmitglieder überreichte Stadtrath Haack ein Album mit den Photographien der Herren. Dann folgten als Gratulanten das Mädchenheim, Gartendirektor Mächtig und das Viktoriahaus. Als „Dioskur“ und Mitjubilar erschien Geh. Rath Virchow, den Herr v. Forckenbeck herzlich als den „Aelteren“ empfing, ferner Geh. Rath Korte als langjähriger Hausarzt, Major a. D. Duncker, Dr. von Bunsen und andere im öffentlichen Leben stehende Herren. Auch Geh. Rath Leyden brachte seine Glückwünsche dar. Für den Verein deutscher Lehrerinnen und Erzieherinnen und für das Kuratorium des Feierabend-Hauses der Lehrerinnen überreichten Generaldirektor Heyl und Fräulein Hermann eine Glückwunschadresse. Für die Leiter der städtischen Gymnasien gratulirten die Direktoren Paul, Friedländer und Kempf. Später erschien noch Prediger Richter-Mariendorf. In der Wohnung des Jubilars war unter Anderem auch das Lenbachsche Bild ausgestellt, welches der Künstler als Geburtstagsgabe übersandt hat. Als Geburtstagsgeschenk war auch das von Steinitz verfaßte Lebensbild eingegangen.

Von auswärts waren zahlreiche Telegramme eingetroffen, u. A. vom Magistrat Posen und vom freisinnigen Verein zu Bremen. Auch die auswärtige Presse feiert den Jubilar. So bezeichnet die Wiener „N. Fr. Pr.“ in einem Herrn v. Forckenbeck gewidmeten Leitartikel die städtische Verwaltung Berlins als das Muster der Verwaltung einer Großstadt, welche als solche nur möglich geworden sei in Folge des Lokalpatriotismus der Bevölkerung.

† **Eine Probe chemischreinen Silbers** von dauerhafter Goldfarbe ist nach der „Voss. Ztg.“ von Berthelot am Montag der Pariser Akademie der Wissenschaften vorgelegt worden. Das Silber ist durch Reduktion eines Silbersalzes mittelst zitronensauren Eisenoxyds erhalten worden. Dieser bisher unbekannte Allotropismus des Silbers erklärt nach Berthelot den Irrthum der alten Alchymisten, welche Silber in Gold verwandelt zu haben glaubten.

† **Die „zoologischen Postfreimarken“** betitelt sich ein kurzer Artikel in „Le Naturaliste“, in welchem Albert Granzer diejenigen Marken aufführt, welche die Abbildungen von Thieren enthalten, abgesehen von solchen Thieren, die rein heraldische Verwendung finden. Canada hat zuerst (1851) die Idee gehabt, den Biber auf seinen Marken anzubringen, dessen Haut ja einen wichtigen Handelsartikel Canadas bildet. West-Australien gab 1854 zum ersten Male Marken mit dem namentlich in diesem Theile Australiens stark verbreitet gewesenen schwarzen Schwan (Chenopsis atratus) heraus. Neu-Fundland trat 1866 mit Marken hervor, welche den in wirthschaftlicher Beziehung für das Land so wichtigen Kabliau, Cod oder echten Stockfisch (Gadus morrhua), anderen, welche den Seehund (Phoca vitulina) und solchen, welche den Kopf des Neufundländer Hundes veranschaulichen. In demselben Jahre erschienen peruanische Marken mit dem Lama (Lama Peruviana), Guatemala schuf 1879 Marken mit einem Vogel, dem Pharomacrus resplendens. Tasmanien erschien 1883 mit Marken, welche das Schnabelthier (Ornithorhynchus paradoxus) darstellten. Neu-Südwales endlich hat 1888 zur Feier des hundertjährigen Bestehens der Kolonie drei Marken mit Thierbildern ausgegeben: eine zu zwei Pence mit dem Emu (Dromaeus Novae Hollandiae), eine zu acht Pence mit dem Leierschwanz (Menura lyra) und endlich eine zu einem Shilling mit dem Känguru (Macropus giganteus).

Lokales.

Posen, 22. Oktober.

br. **Zu Ehren des Geburtstages Ihrer Majestät der Kaiserin** haben heute die öffentlichen Gebäude unserer Stadt geflaggt. Die Kaiserin vollendet heute ihr 33. Lebensjahr.

br. **Explosion.** In einem Laden am Wilhelmsplatze ist gestern Abend gegen 6 Uhr die brennende Hängelampe von der Decke herabgefallen und explodirt. Das ausströmende brennende Petroleum ist sogleich von dem Ladenpersonal durch Bedecken mit nassen Säcken gelöscht worden.

br. **Auswanderer.** Vom Zentralbahnhofe sind gestern Nachmittag 41 russische Auswanderer auf die Polizei-Direktion gebracht worden. Nachdem dieselben sich über genügende Geldmittel hatten ausweisen können, wurden sie wieder entlassen und konnten nun ungehindert ihre Reise über Berlin nach Brasilien weiter fortsetzen.

br. **Körperverletzung.** In der Breslauerstraße ist gestern Nachmittag ein Arbeiter verhaftet worden, weil er einem Destillateurlehrling einen Ziegelstein dermaßen an den Kopf geworfen hatte, daß derselbe eine nicht unbedeutende Wunde davon getragen hat. Der Verletzte wurde sofort in ärztliche Behandlung genommen und ist im städtischen Krankenhause untergebracht worden.

br. **Diebstahl.** Ein Tischlergeselle ist gestern Vormittag auf St. Martin verhaftet worden, weil er einem anderen Tischlergesellen aus seiner Wohnung in der Großen Gerberstraße aus einem unverschlossenen Kleiderschrank ein Paar Hosen im Werthe von 10 Mark 50 Pf. gestohlen hatte.

br. **Verhaftet** wurde gestern Mittag eine Arbeiterin auf St. Martin, weil sie im dringenden Verdachte steht, einer Miethsfrau B. 20 Mark gestohlen zu haben.

br. **Aus dem Polizeibericht.** Zum polizeilichen Aufbewahrungsort wurde ein herrenloses Fuhrwerk geschafft, welches vor dem Hause Kanonenplatz 11 stand und 12 leere Tonnen. — Zugeflogen ist ein Kanarienvogel. — Gefunden ist ein Packet mit 12 Ringen und 15 Päckchen Haarnadeln, eine anscheinend goldene, auf beiden Seiten schwarz emaillirte Brosche, innen mit einem Bild versehen, ein kleines Portemonnaie, enthaltend ein Zehnmarkstück, zwei Markstücke, fünf 50 Pfennigstücke, ein 5 Pf.- und ein 1 Pfennigstück, außerdem eine große und eine kleine englische Münze, einen Schlüssel und einen goldenen Reifen, schließlich eine Schachtel mit einem goldenen Ring mit einem Rubin. — Verloren worden ist eine Cessionsurkunde über 200 Mark und ein goldener glatter Ring mit Nickelkette.

Handel und Verkehr.

** **Auswärtige Konkurse.** Schuhwaarenhändler J. O. Grün in Berlin, Andreasstraße 46 und Blumenstraße 42. Handelsgärtner Ernst Wegener in Arnswalde. — Kaufmann Oskar Koegel in Breslau. — Konditor G. Th. Paumier zu Dieuze. — Kaufmann Ad. Borchardt in Dramburg. — Kaufmann K. Wehnes in Erfurt. — Säckler C. F. Sattler in Frankfurt a. M. — Handelsmann J. T. Meißner in Großschönau. — Land- und Fuhrmann Joh. Simon in Elz. — Weinhändler Alb. Zippmann zu Hagen. — Maurermeister P. Reißner zu Haynau. — Kaufmann H. Schmidt, Alwill Bäumer Nachf. in Velbert. — Firma Alfred Dörffel in Leipzig. — Konditor Jos. Buhmann zu Ladenburg. — Wagnermeister Cl. Schuster und Frau in Mindelheim. — Wirth und Spezereihändler G. W. Leusch zu M.-Gladbach. — Firma Pinner nnd Pezold in Spremberg. — Firma G. Schäfer in Werdau. — Korbmacher M. E. Ruscher in Olbernhau.

Verloosungen.

* **Serbische 5prozent. Staats-Rente von 1885 (Tabak-Rente).** 12. Verloosung am 1. Oktober 1891. Auszahlung am 1. November 1891 bei der Berliner Handelsgesellschaft und Rob. Warschauer u. Co. zu Berlin.

Nr. 234 461 518 1213 696 880 2068 091 441 886 889 3194 4690 724 5560 899 927 6011 384 513 619 628 735 7057 326 334 517 678 892 903 8162 884 9805 10756 11109 264 407 624 709 863 12171 226 323 414 13357 683 744 776 863 14983 15173 235 815 16203 307 438 594 17221 324 18012 157 554 837 905 948 19003 308 496 822 907 20046 123 283 368 446 479 643 779 21043 061 269 631 699 22030 704 856 999 23916 24536 828 842 25198 769 26850 27087 698 28137 486 590 765 29003 423 606 972 30 16 468 31493 687 768 900 32032 408 676 783 899 33298 491 34200 35082 118 126 330 635 660 36262 420 789 802 37016 329 903 38321 651 39143 235 40200 648 736 833 41457 938 42034 179 735 785 816 885 43509 613 889 44919 45440 602 649 762 791 46128 484 47197 580 48178 49117 144 962 50082 140 579 51838 998 52036 534 714 863 891 53349 408 430 512 764 922 54114 55765 941 981 56070 346 411 57169 312 710 58223 59081 602 6 012 051 555 650 913 61262 541 62252 266 64113 251 590 683 936 961 65022 245 683 810 991 66182 67298 318 459 68252 439 772 69109 349 646 70476 608 71057 845 72082 180 191 645 886 73 03 155 356 372 698 957 74148 397 492 803 75586 76965 77017 361 516 661 993 78192 393 699 960 79065 167 651.

Marktberichte.

** **Berlin,** 21. Okt. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Der Markt war von Schlächtern des Zentral-Viehhofes stark, von auswärts wenig beschickt. Verkäufer widerstanden den Versuchen eines Preisdruckes, bei sehr langsamem Geschäft ist aber ziemlicher Ueberstand verblieben. Wild und Geflügel. Sehr starke Zufuhr in Hochwild und Rehen; flaues Geschäft. Preise gedrückt. Geschlachtetes zahmes Geflügel reichlich, Gänse im Ueberfluß. Sendungen ostpreußischer Gänse nicht nach Berliner Marktgebrauch behandelt, waren nur zu sehr billigen Preisen zu verkaufen. Fische. Zufuhr in lebenden Hechte bedeutend, sonst mäßig. Karpfen knapp. Bei lebhaftem Geschäft wurden Hechten sehr billig abgegeben, andere Fische besser bezahlt. Butter und Käse. Ruhig. Preise unverändert. Gemüse. Ausreichende Zufuhr. Ruhiger Markt. Zwiebeln anziehend, Teltower Rübchen sehr billig. Obst. Reichliche Zufuhr. Aepfel unverändert, Kongreßbirne billiger, Bergamotten und Kaiserkrone höher bezahlt. Italienische Weintrauben erheblich im Preise gestiegen.

Fleisch. Rindfleisch Ia 58—62, IIa 50—56, IIIa 35—48, Kalbfleisch Ia 60—70 M., IIa 48—58, Hammelfleisch Ia 50—57, IIa 35—48, Schweinefleisch 45—54 M., Bakonier do. 48—50 M. p. 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. mit Knochen 75—85 M., do. ohne Knochen 90—110 M., Lachsschinken 110—140 M., Speck, ger. 68—72 M., harte Schlackwurst 100—140 M. p. 50 Kilo.

Wild. Rehe p. 1/2 Kilo. 0,50—0,60 M., Rothwild p. 1/2 Kilo 27—31 Pf., Wildschweine p. 1/2 Kilo 27—33 Pf., Damwild p. 1/2 Kilo 0,30—0,38 Pf., Wildenten 1,30—1,60 M., Rebhühner, junge 1,00 bis 1,40 M., alte 85—90 Pf., Hasen 2,60—3,60 M.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, p. St. — M., Enten 0,90—1,50 M., Puten —, M., Hühner, alte 0,90—1,45 M., do. junge 0,50—1,00 M., Tauben 35—45 Pf., Zuchthühner — bis — M., Kapaunen — M.

Zahmes Geflügel geschlachtet. Enten, junge per Stück 1,10—1,35 M., alte —,—, Hühner Ia. p. Stück 1,00—1,30, IIa 0,50—0,80 M., junge 0,40—0,80 M., Tauben 0,30—0,46 M., Puten p. 1/2 Kilo 0,67 M., Gänse per 1/2 Kilo 0,40—0,56 M.

Fische. Hechte 34—39 M., do. große 30—35 M., Zander 64 M., Barsche 40—67 M., Karpfen, große, 80—100 M., do. mittelgroße, 70—80 M., do. kleine 66 M., Schleihe 85 M., Bleie 30—41 M., Aale, große 82—88 M., do. mittelgr. 67 M., do. kleine 66 M., Quappen — M., Karauschen 43—55 M., Roddow 53—54 M., Wels 35 M. p. 50 Kilo.

Schalthiere. Krebse, große, über 12 Ctm., p. Schock 7,00 M., do. 11—12 Ctm. 2,00—4,00 M., do. 10—12 Ctm. 1,30—1,55 Mark.

Butter. Schles. pomm. u. pos. Ia. 118—122 M., do. do. IIa. 110—115 M., geringere Hofbutter 82—98 M., Landbutter 70 bis 90 M., Poln. — M. p. 50 Kilo.

Eier. Pomm. Eier mit 6 pCt. Rab. —,— M., Prima Kisteneier mit 8 1/3 pCt. od. 2 Schock p. Kiste Rabatt 2,75—3,00 M., Durchschnittswaare do. 2,50—2,80 M. p. Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Magnum bonum p. 50 Kilo 3,00 M., do. weiße runde 2,50—3 M., do. Dabersche —3,25 M., Mohrrüben, lange, p. 50 Ltr. 1,50 M., junge, p. Bund 0,10—0,15 M., Karotten p. 50 Ltr. 3—5 M., do. Zwiebeln p. 50 Kilo 4,00—4,50 M., Kohlrüben p. Schock 2,75 M., Petersilie p. Bund 0,50 M., Sellerie, groß p. Schock 4,50—6 M., Schoten p. 50 Liter — M., Gurken, Schlangen- per Schock —,— M.

Obst. Musäpfel p. 50 Liter 2,50—3,00 M., Birnen, Italiener, p. 50 Kilo — M., Muskateller p. 50 Liter — M., Tafelbirne p. 50 Liter —,— M., Bergamotten p. 50 Ltr. 3—4,50 M., Pflaumen, hiesige, p. 50 Ltr. 2,50—3,50 M., Pfirsiche p. Kilo 12—20 Pf., Melonen p. 1/2 Kilo 0,25 bis 0,30 M., ital. Weintrauben p. Kilo 0,55—0,70 M.

Bromberg, 21. Okt. (Amtlicher Bericht der Handelskammer. Weizen 200—220 M. Roggen 220—226 M., geringe Qualität 210 bis 219 M. Gerste 155—168 M. Erbsen Futtererbsen 165—175 M., Kocherbsen 180—195 M., Hafer 160—165 M. Wicken 150—155 M. Spiritus 50er 72,50 M., 70er 52,50 M.

Marktpreise zu **Breslau** am 21. Oktober.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Ware. Höchster M. Pf.	gering. Ware. Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilo	23 —	22 70	21 10	20 60	19 10	17 60
Weizen gelber		22 90	22 60	21 10	20 60	19 10	17 60
Roggen		23 90	23 40	22 70	22 40	21 40	20 40
Gerste		17 70	17 20	16 20	15 70	15 20	14 70
Hafer		15 50	15 —	14 50	14 —	13 30	12 80
Erbsen		19 50	18 80	18 —	17 50	17 —	16 50

Festsetzungen der Handelskammer-Kommission.

	feine	mittlere	ord. Waare.
Raps per 100 Kilogr.	26,70	25,40	21,90 Mark.
Winterrübsen . .	26,10	24,70	21,70 "

Breslau, 21. Okt. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo — Gek. —,— Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Okt. 239,00 Gd. Okt.-Nov. 237,00 Gd. Hafer (p. 1000 Kilo p. Okt. 156,00 Gd. Rüböl (p. 100 Kilo) p. Okt. 64,00 Br. Okt. Nov. 64,00 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Proz.) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe gekündigt —,— Liter, p. Okt. (50er) 72,60 Gd., (70er) 52,80 Gd. Zink. Ohne Umsatz.

Die Börsenkommission.

Stettin, 21. Okt. Wetter: Schön. Temperatur: + 13 Gr. R. Barom. 755 mm. Wind: S.

Weizen wenig verändert, p. 1000 Kilo loko 215—222 M., per Okt. 226—226,5 M. bez, per Okt.-Nov. 225 M. Br., per Nov.-Dez. 225 M. Br., per April-Mai 222 M. G. Roggen per Okt. wenig verändert, spätere Termine matter, p. 1000 Kilo loko 210 bis 233 M., p. Okt. 239—240,75 M. bez., p. Okt.-Nov. 232—233 M. bez., p. Nov.-Dez. 231 M. G., p. April-Mai 221 M. Br. u. G. Gerste p. 1000 Kilo loko Märker 162—173 M. Hafer p. 1000 Kilo loko 157—165 M. Rüböl behauptet, per 100 Ko. p. Okt. 62,5 M. nom., per April-Mai 61 M. nom. Spiritus matter, p. 10 000 Liter-Proz. loko ohne Faß 70er 52,8 M. bez., p. Okt. 70er 51 M. Gd. per Okt.-Nov. 70er 50,5 M. nom., p. Nov.-Dez. 70er 50 M. nom., per April-Mai 70er 51,2 M. nom. Angemeldet: 1000 Ztr. Weizen. Regulirungspreise: Weizen 226,25 M., Roggen 240,25 M., Spiritus, 70er 51 M.

Landmarkt: Weizen 218—225 M., Roggen 228—234, M. Gerste 158—165 M., Hafer 170—175 M., Kartoffeln 54—75 M. Heu 3,5—4 M., Stroh 32—34 M. (Ostsee-Ztg.)

Zuckerbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	20. Oktober.	21. Oktober.
fein Brodraffinade	28,00—28,25 M.	28,00—28,25 M.
fein Brodraffinade	—	—
Gem. Raffinade	27,75—28,50 M.	27,75—28,50 M.
Gem. Melis I.	26,50 M.	26,50 M.
Krystallzucker I.	26,75 M.	26,75 M.
Krystallzucker II.	—	—

Tendenz am 21. Okt., Vormittags 11 Uhr: Stetig.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	20. Oktober.	21. Oktober.
Granulirter Zucker	—	—
Kornzuck. Rend. 92 Proz.	17,35—17,45 M.	17,35—17,50 M.
dto. Rend. 88 Proz.	16,65—16,80 M.	16,65—16,80 M.
Nachpr. Rend. 75 Proz.	13,30—14,80 M.	13,30—14,80 M.

Tendenz am 21. Okt. Vormittags 11 Uhr: Ruhig.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 19. bis 21. Oktober, Mittags 12 Uhr.

Theodor Palkowski IV. 461, Zucker, Kruschwitz-Danzig. Alexander Krüger XIII. 4062, Aepfel, Gr. Nebrau-Berlin. Wilhelm Strach V. 760, Aepfel, Gr. Nebrau-Berlin. Konstantin Engelhardt XIV. 35, Steinkohlen, Danzig-Samotschin. Emil Lenz I. 20 883, leer, Bromberg-Fuchsschwanz. Gustav Lüdtke IV. 495, Zucker, Pakosch-Danzig. Hermann Antrick I. 9122, Feldsteine, Grünberg-Fordon. Paul Roehlitz XIII. 3439, Soda, Montwy-Danzig. August Klose VI. 654, Mauersteine, Bromberg-Gromaden.

Telegraphische Nachrichten.

Lyon, 22. Okt. Gestern ist hier ein Personenzug entgleist; der Heizer und der Maschinenführer sind getödtet.

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

* „Zickzack", humoristische Geschichten von H. d'Altona, Verlag von E. Meißner in Hirschberg i. Schl. — Unter den wenigen humoristischen Schriftstellern der Gegenwart hat d'Altona, wie die öffentlichen Beurtheilungen seines „Elias Regenwurm", „Krauses Zeug", „Bei den drei Heiligen" u. A. m. beweisen, sich in besonderer Weise die Gunst der Kritik und der Leserwelt zu sichern gewußt. Das vorliegende Buch, aus dem wir die originellen Humoresken „Der Friedensapostel", „Ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen", „Der Eintagsredakteur", „Ein Stellenjäger", „Ein Kriegstag im Frieden", besonders hervorheben, wird dem Verfasser nicht nur die alten Freunde erhalten, sondern gewiß neue gewinnen.

* Der dem größten Theile unserer Leser bekannte Roman „Coulissengeister" von Theophil Zolling ist jetzt im Verlage von H. Haessel in Leipzig, zwei Theile in einem Bande, erschienen. Die beifällige Aufnahme, welche diese treffliche, auf gründlichster Kenntniß beruhende Schilderung des eigenartigen Lebens und Treibens in der modernen Theaterwelt in unserem Leserkreise gefunden hat, läßt uns annehmen, daß es Vielen erwünscht sein wird, den Roman in Buchform zu besitzen, wozu nunmehr die Gelegenheit geboten ist

Börse zu Posen.

Posen, 22. Oktober. [Amtlicher Börsenbericht.]

Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 70,50, 70er) 51,—, (Loko ohne Faß) (50er) 70,50, (70er) 51,—.

Posen, 22. Oktober. [Privat-Bericht.] Wetter: Regen drohend. **Spiritus** matt. Loko ohne Faß (50er) 70,50 (70er) 51,00.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 22. Oktober. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.

		Not.v.21			Not.v.21
Weizen fester			**Spiritus** fester		
do. Okt.	223 75	222 25	70er loko ohne Faß	52 —	52 —
do. Nov.-Dez	224 50	223 —	70er Oktober	51 —	50 60
Roggen fester			70er Okt.-Nov.	50 60	50 40
do. Okt.	239 —	238 25	70er Nov.-Dez.	50 60	50 40
do. Nov.-Dez.	232 25	231 75	70er Dez.-Jan.	50 70	50 50
Rüböl matt			70er April-Mai	51 70	51 40
do. Okt.	64 50	64 50	**Hafer**		
do. April-Mai	60 70	60 80	do. Okt.	173 —	169 —

Kündigung in **Roggen** — Wspl.

Kündigung in **Spiritus** (70er) 130,000 Ltr., (50er) —,— Ltr.

Berlin, 22 Oktober. **Schluß-Course**

		Not.v.21.
Weizen pr Oktbr.	224 —	222 —
do. Nov.-Dez.	224 75	223 —
Roggen pr. Okt.	239 50	238 75
do. Nov.-Dez.	232 75	232 25
Spiritus (Nach amtlichen Notirungen.		Not.v.21.
do. 70er loko	52 —	51 50
do. 70er Oktober	51 10	52 —
do. 70er Oktbr.-Novbr. . .	50 80	50 70
do. 70er Nov.-Dez. . .	50 80	50 50
do. 70er Dez.-Januar . .	51 —	50 50
do. 70er April-Mai. . .	51 90	50 60

		Not v.21.			Not.v.21
Konsolid 4% Anl.	105 40	105 40	Poln. 5% Pfandbr	66 25	66 50
" 3 1/2 %	97 90	97 90	Poln.Liquid.-Pfdbr.	64 10	64 30
Pos. 4% Pfandbrf.	100 70	100 70	Ungar. 4% Goldr.	89 90	90 —
Pos. 3 1/2 % Pfandbr.	94 90	95 —	Ungar. 5% Papierr	87 10	87 30
Pos. Rentenbriefe.	101 70	101 70	Oestr. Kred.-Akt. Ultimo	151 50	152 10
Posen. Prov. Oblig.	92 —	92 —	Oestr fr. Staatsb Ultimo	122 25	122 60
Oester. Banknoten.	173 45	173 50	Lombarden Ultimo	45 25	45 40
Oestr. Silberrente	79 —	79 —	Neue Reichsanleihe	84 10	84 10
Russ. Banknoten	212 90	214 90	**Fondsstimmung**		
R. 4 1/2 % Bdkr Pfdbr.	96 50	96 90	schwach		

Ostpr.Südb.E.S.A.	74 75	74 75	Gelsenkirch. Kohlen	152 —	152 40
Mainz Ludwighfdto	110 75	110 80	Ultimo:		
Marienb.Mlaw.dto	54 30	54 60	Dux-Bodenb.EisbA	217 50	218 75
Italienische Rente	89 30	89 30	Elbethalbahn " "	92 50	92 75
Russ4%konsAnl 1880	95 60	95 75	Galizier " "	88 75	88 90
dto.zw. Orient. Anl.	65 80	— —	Schweizer Ctr. " "	150 90	150 30
Rum. 4% Anl. 1880	82 90	83 —	Berl. Handelsgesell.	138 25	138 25
Türk. 1% konf. Anl.	17 60	17 60	Deutsche B. Akt.	148 —	147 75
Pos.Spritfabr.B.A.	— —	— —	Diskont. Kommand.	174 60	175 25
Gruson Werke	145 60	147 —	Königs- u. Laurah.	117 40	117 10
Schwarzkopf	232 —	231 50	Bochumer Gußstahl	120 50	120 60
Dortm. St. Pr. L.A.	64 50	64 60	Russ. B. f. ausw. H	64 75	65 30
Inowrzl. Steinsalz	28 50	29 25			

Nachbörse: Staatsbahn 122 25 Kredit 151 50 Diskonto-Kommandit 174 —.

Stettin, 22. Oktober. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v.21			Not. v.21.
Weizen fester			**Spiritus** ruhig		
do Okt.	227 50	226 50	per loko 70 M. Abg.	52 80	52 80
do. Okt.-Nov	225 —	225 —	" Oktober "	50 80	51 —
Roggen fester			" April-Mai "	51 —	51 20
do. Okt.	241 —	240 75			
do. Okt.-Nov.	234 —	233 —	**Petroleum***)		
Rüböl ruhig			do. per loko	11 —	11 —
do. Okt.	62 20	62 50			
do. April-Mai	61 —	61 —			

*) **Petroleum** loco versteuert Usance 1 1/4 pCt.

Wetterbericht vom 21. Oktober, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.	Wetter.	Temp i. Cels. Grad.
Mullaghmor.	732	SO 5	halb bedeckt	8
Aberdeen . .	738	SSO 4	bedeckt	10
Christiansund	749	O 3	heiter	6
Kopenhagen	752	OSO 3	Regen	10
Stockholm.	753	WNW 2	bedeckt	4
Haparanda	762	OSO 2	halb bedeckt	— 7
Petersburg	753	ONO 2	Schnee	1
Moskau .	752	W 1	bedeckt	7
Cork Queenst.	732	SW 6	wolkig	10
Cherbourg.	745	S 5	bedeckt	12
Helder . .	746	S 1	Nebel	10
Sylt. . .	748	SSO 3	Dunst	10
Hamburg .	749	OSO 2	bedeckt	11
Swinemünde	752	SSO 4	Regen	11
Neufahrw.	755	SSO 1	wolkig	8
Memel . .	755	W 3	bedeckt	11
Paris . .	748	SSO 2	bedeckt	12
Münster .	748	SSO 1	bedeckt	12
Karlsruhe.	751	O 1	bedeckt	13
Wiesbaden	751	still	bedeckt	14
München .	753	OSO 2	wolkenlos	10
Chemnitz .	752	still	halb bedeckt	14
Berlin . .	751	OSO 2	bedeckt	11
Wien . .	755	SO 1	Nebel	9
Breslau .	755	SO 2	bedeckt	8
Ile d'Aix .	—			—
Nizza . .	755	? 4	wolkig	17
Triest . .	760	still	wolkig	18

Uebersicht der Witterung.

Eine tiefe Depression, welche nordwärts fortzuschreiten scheint, liegt westlich von Irland, während ein barometrisches Maximum über Lappland in Ausbildung begriffen ist. Das Minimum, welches gestern an der norwegischen Küste lag, ist mit abnehmender Tiefe nach dem Rigaischen Busen fortgeschritten. Bei schwacher, südöstlicher bis südwestlicher Luftströmung ist das Wetter in Deutschland mild, vorwiegend trübe, nur in den östlichen und südlichen Gebietstheilen theilweise heiter. Die Temperatur liegt in Chemnitz 8 Grad über dem Mittelwerthe. Vielfach ist in Deutschland Regen gefallen, in Kaiserslautern in Begleitung von Gewittererscheinungen, Wiesbaden meldet 20, Hurstcastle 24 mm Regen. Bei der gegenwärtigen Wetterlage ist Fortdauer der trüben Witterung mit Regenschauern wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.